

„Es gilt das gesprochene Wort“

Tagung Sportförderung in den Gemeinden
Sissach, Schloss Ebenrain
Freitag, 11. November 2016, 14.35 Uhr

Sehr geehrte Gemeindepräsidenten

Sehr geehrte Gemeinderats-Mitglieder

Sehr verehrte Mitarbeitende von Gemeindeverwaltungen und Ge-
meinde-Sportkommissionen

Sehr verehrte Gäste

Ich heisse Sie hier im Schloss Ebenrain zu dieser Tagung herzlich
willkommen.

Zum ersten Mal führt das Sportamt im Zusammenhang mit der
Sportförderung eine Tagung für die Gemeinden durch. Ich begrüsse
diese Initiative.

Wie Deborah Murith bereits in ihrer Einführung gesagt hat, ist es
das Ziel der Tagung, dass wir einerseits aufzeigen können, wie die
Gemeinden den Sport gezielt fördern können, und andererseits wie
der Kanton – vor allem das Sportamt – die Gemeinden in der Sport-
förderung unterstützen und beraten kann.

Meine Einführung beinhaltet 6 Themen:

1. Die Gemeinden als grösste Sportförderer
2. Stellenwert des Sports in der Bevölkerung
3. Das Engagement der Sportvereine
4. Das aktuelle Sportverhalten
5. Die Kernaufgaben des Sportamtes
6. Die aktuellen Herausforderungen in der Sportförderung.

1. Die Gemeinden als grösste Sportförderer

Die grössten Sportförderer der Schweiz, das sind die Gemeinden. So ist es auch im Baselbiet. Die Gemeinden sorgen dafür, dass den Sporttreibenden Räume für Sportaktivitäten zur Verfügung stehen. Die Gemeinden stellen den Bau, Unterhalt und die Bewirtschaftung der Sportinfrastruktur sicher. Damit ermöglichen die Gemeinden den Sporttreibenden, ihre bevorzugte Sportart auszuüben, sei es in der Sporthalle, auf Rasenspielfeldern, Leichtathletikanlagen, auf dem Vita-Parcours, Finnenbahnen, Bewegungsparks oder Street-workout-Anlagen. Davon wird es im Baselbiet bald noch mehr geben.

Die Gemeinden unterstützen die Sportvereine, den Schulsport und den Individualsport. Sie stellen sicher, dass für Sporttreibende gute Rahmenbedingungen vorhanden sind.

Ich danke allen Gemeinden für ihr Engagement für den Sport und für die Sportförderung, sehr herzlich. Ich danke Ihnen auch das offene Ohr, das Sie für Anliegen der Sportvereine, der Sportlerinnen und Sportler haben.

Als ehemalige Gemeindepräsidentin kenne ich die Tätigkeiten und Möglichkeiten der Gemeinden bestens.

Jede Gemeinde würde in verschiedenen Bereichen am Liebsten mehr machen, auch in der Sportförderung, aber in Zeiten der knappen finanziellen und personellen Ressourcen ist nicht alles, was gewünscht ist, auch realisierbar.

2. Stellenwert des Sports in der Bevölkerung

Die Baselbieter Bevölkerung ist sehr sportlich. Das untermauern die Statistik-Zahlen aus der Befragung „Sport im Kanton Basel-Landschaft 2014“.

Gemäss dieser Kantonserhebung treiben drei Viertel der Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren mindestens einmal pro Woche Sport. Bei den Erwachsenen ist jede vierte Baselbieterin und jeder vierte Baselbieter Mitglied in einem Sportverein. 62 Prozent der 10- bis 14-Jährigen und 43 Prozent der 15- bis 19-Jährigen sind Aktivmitglieder eines Vereins.

Ein Viertel der Baselbieter Bevölkerung engagiert sich freiwillig im Sport. Zehn Prozent der Bevölkerung übt ein Amt im Verein aus.

3. Das Engagement der Sportvereine

In den 86 Baselbieter Gemeinden engagieren sich rund 700 Sportvereine. Innerhalb des Kantonsgebiets sind regionale Unterschiede in den Sportaktivitäten auszumachen. Sportvereine spielen in kleineren und ländlicheren Gemeinden eine wichtigere Rolle als Sportanbieter, während Fitnesscenter in grösseren und urbaneren Gemeinden stärker vertreten sind. So beträgt der Anteil an Vereinsmitgliedern im Bezirk Liestal 30 Prozent und im Bezirk Arlesheim 24 Prozent. Gemeinden mit 2'000 bis 5'000 Einwohnerinnen und Einwohnern weisen mit 32 Prozent höhere Vereinsmitgliedschaften auf wie Gemeinden mit über 5'000 Personen (25 Prozent).

Die Vereine üben wichtige Funktionen in der Gemeinschaft aus, punkto Förderung der Gesundheit, Sozialisation, Prävention oder Integration durch Sport. Vereine bringen Menschen zusammen und sorgen für den sozialen Zusammenhalt.

4. Das aktuelle Sportverhalten

Die Sportmöglichkeiten und generell die Freizeitangebote haben sich im Laufe der Zeit vervielfacht und stehen zu einander in Konkurrenz. Heute werden im Baselbiet weit über 100 Sportarten betrieben, in einem Sportverein, in einer offenen Gruppe, bei einem kommerziellen Sportanbieter oder auch individuell.

Das Sportverhalten hat sich verändert. Während die Bevölkerung in früheren Zeiten zur Hauptsache am Abend in einem Verein der Wohngemeinde sportlich aktiv war, verlagerten sich die Sportaktivitäten teilweise auf die Mittagszeit am Arbeitsort und auf das Wochenende. Auf Grund der grösseren Mobilität spielt es keine Rolle mehr, wo Sport getrieben wird. Sportlerinnen und Sportler nehmen für ihre Sportaktivität auch längere Anreisen in Kauf. Lokale Vereine weisen immer mehr auswärtige Mitglieder auf. Ebenfalls zunehmend ist der Individualsport. Viele stellen ihr Sportprogramm ent-

sprechend ihren zeitlichen Möglichkeiten zusammen und richten ihre Agenda nicht mehr auf die Trainingszeiten des Vereinssports aus.

5. Kernaufgaben des Sportamtes

Wie es im kantonalen Sportgesetz und im Bundesgesetz über die Sportförderung vorgegeben ist, fördert und unterstützt das Sportamt-Team die sportliche Betätigung von der Bevölkerung in allen Altersgruppen und in allen Bereichen, also im Kinder- Jugend- und Erwachsenensport, im Breitensport und im Leistungssport, im Vereinssport, Schulsport oder im individuell betriebenen Sport.

Das Sportamt erfüllt fünf Kernaufgaben

- Ausbildung
- Anlässe
- Unterstützung
- Vermittlung
- Beratung

Zu diesen Kernaufgaben ein paar Bemerkungen.

Das Sportamt organisiert jedes Jahr rund 50 Aus-, Fort- und Weiterbildungskurse mit rund 1'000 Teilnehmenden.

An den über 60 Breitensportveranstaltungen, die vom Sportamt jedes Jahr organisiert werden, starten im Jahr mehr als 4'500 Personen aller Alterskategorien. Ich erwähne an dieser Stelle den Baselieter Team-OL, an dem vor zwei Wochen bei Prachtwetter fast 1'500 Personen aus allen Alterskategorien mitgemacht haben.

Im Kernbereich der finanziellen Unterstützung erfolgt die Auszahlung von Beiträgen aus vier Ebenen:

- Jugend + Sport (J+S) – Mittel vom Bund
- Jugendsport Baselland – Mittel vom Kanton
- Bewegungs- und Sportprojekte – Mittel vom Kanton
- Swisslos Sportfonds – Spielgeld

Profiteure der finanziellen Unterstützungsleistungen sind die Sportvereine, Sportverbände, Schulen, Organisatoren von Sportveranstaltungen, Einzelpersonen und auch die Gemeinden.

In der Vermittlung der Sportangebote im Kanton Basel-Landschaft gibt es seit dem Frühjahr ein tolles neues Produkt – die Sportmap Baselland, gemeinsam entwickelt und herausgegeben vom Sportamt und von Baselland Tourismus.

Die kostenlose Beratung von Sportvereinen, Sportverbänden, Schulen und Gemeinden finde ich eine der wertvollsten Neuerun-

gen des Sportamtes. Damit kann das Sportamt vor allem in der Stärkung von der Freiwilligenarbeit im Sport sehr viel bewirken. Ich empfehle Ihnen, als Gemeinde von den kostenlosen Beratungsleistungen des Sportamtes zu profitieren.

6. Aktuelle Herausforderungen

Die Freiwilligenarbeit im Sport ist das Fundament der Sportförderung. Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung und der zunehmenden Konsumhaltung steht generell die Freiwilligenarbeit im Sport vor immer grösseren Herausforderungen und damit im Fokus.

Es wird immer schwieriger, genügend und geeignete Personen für Funktionen in den Sportvereinen und Sportverbänden zu rekrutieren. Dabei sind die Sportvereine auch auf die Unterstützung von Kanton und Gemeinden angewiesen. Der Kanton sorgt weiterhin für eine qualitativ gute Aus- und Weiterbildung der Vereinsfunktionäre und der Leitenden, verstärkt die Beratungsleistungen für Sportvereine und organisiert Veranstaltungen, welche den Vereinen Impulse zur Stärkung der Vereinsarbeit vermitteln.

Die Gemeinden können dabei unterstützen, indem sie gute Rahmenbedingungen für den Sport und für die Vereine bieten, die Freiwilligenarbeit, die in den Sportvereinen geleistet wird, würdigen und anerkennen. Die Unterstützung kann auf vielfältige Weise erfolgen. Gute Beispiele werden Sie in den beiden Hauptreferaten erfahren.

Eine zweite Herausforderung stellen der Erhalt und die Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur dar.

In Zeiten des engen finanzpolitischen Handlungsspielraums werden nicht nur die Mittel für die Sportförderung, sondern auch die Mittel für Sportanlagenprojekte knapp. Gemeinden haben dank substantiellen Beiträgen aus dem KASAK-Verpflichtungskredit eine Vielzahl von Sportanlagen von überkommunaler Bedeutung realisieren können. Wie Ihnen bekannt ist, werden zurzeit ohne einen KASAK-Verpflichtungskredit Sportanlagenprojekte aus Mitteln vom Swisslos Sportfonds unterstützt. Dadurch ist die Fonds-Reserve erheblich kleiner geworden und hat schon eine kritische Grösse erreicht. In den nächsten Monaten wird der Regierungsrat entscheiden, ob und wie er künftig Sportanlagenprojekte unterstützen wird.

Mit Blick auf die angestrebten Regionalkonferenzen bin ich überzeugt, dass die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit auch in der Sportförderung und insbesondere in der Sportinfrastruktur in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird. Nur gemeinsam können in Zukunft Sportanlagenprojekte erfolgreich realisiert werden.

Ich danke dem Sportamt-Team für die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung.

Ich danke Ihnen, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden, für die Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen eine interessante und informative Tagung. Nehmen Sie an der heutigen Tagung Ideen auf und setzen Sie diese um, zu Gunsten der Sportförderung und der sportlich aktiven Baselbieter Bevölkerung.